

# Vorgestern, gestern, heute : 12. Das heilige Russland und die unheiligen Russen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.07.2024**

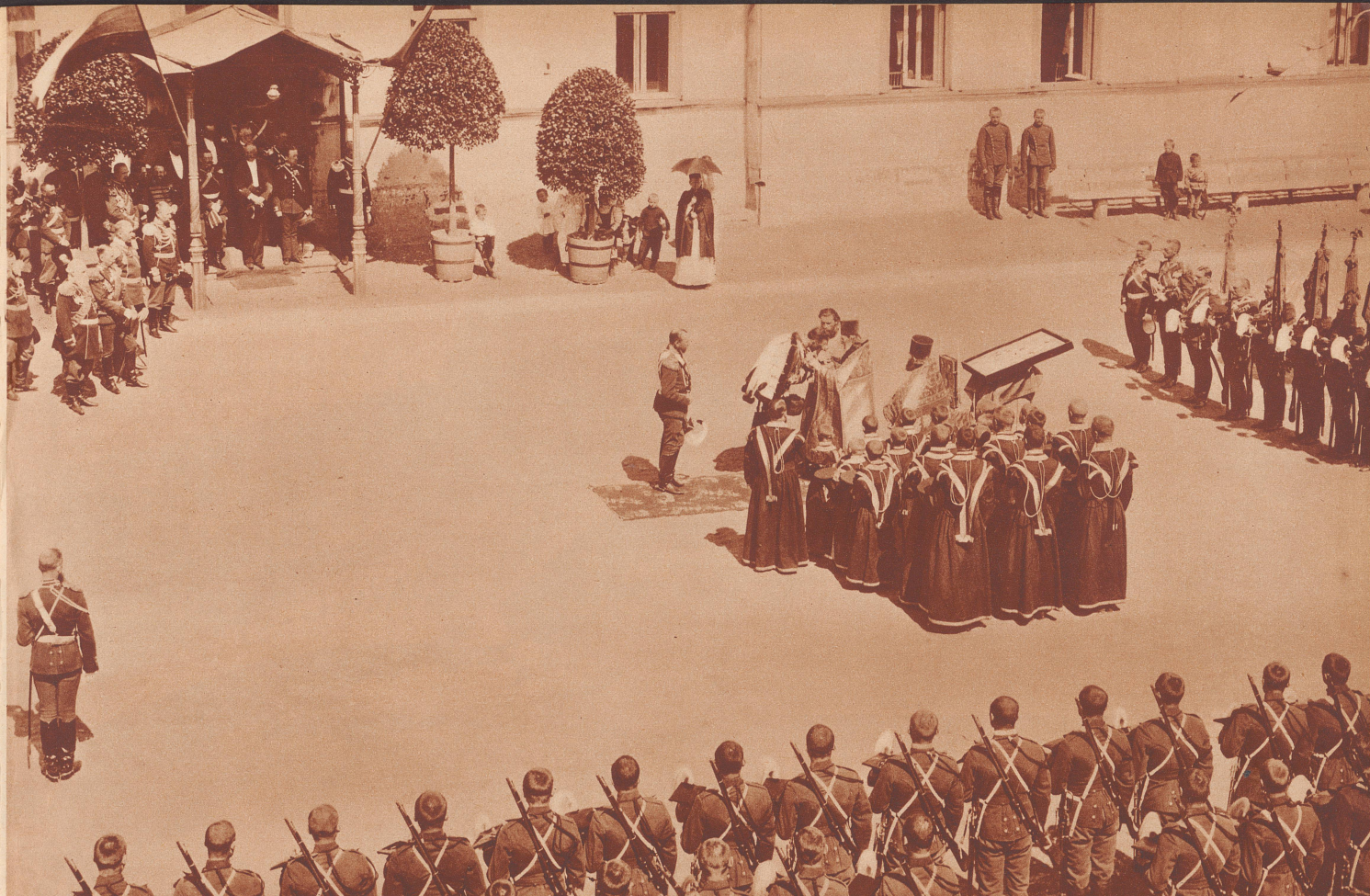
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751659>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kirchliche und weltliche Würdenträger im «heiligen Rußland». Das Bild zeigt eine religiöse Zeremonie anlässlich der Feier eines russischen Garderegiments. Im Mittelpunkt – Sinnbild ihrer Bedeutung und Macht – die kirchlichen Würdenträger. Sie sind umgeben von Vertretern der Armee und von Soldaten des Garderegiments. Ein kirchliches Oberhaupt erteilt dem Zaren den Segen. Das Bild zeigt deutlich die Einheit der Autokratie in ihren zwei wichtigsten vollziehenden Organen: der Kirche und der Armee.

*Devant le rang des soldats d'un régiment de la garde impériale, les grands dignitaires ecclésiastiques présentent l'icône au baiser du Tsar. Unité du spirituel au temporel, de l'Eglise et de l'Armée, du sabre et du goupillon.*

# Das heilige Rußland . . .

12

Aus der Artikelreihe:  
«Vorgestern,  
Gestern, Heute»

Der Ausgang der napoleonischen Kriege brachte dem zurückgebliebenen europäischen Reich ein wichtiges Mitspracherecht auf dem Kontinent. Zar Alexander I. war in der Lage, Europa die heilige Allianz aufzuzwingen, die er mit ethischem Gehalt erfüllen wollte, die aber Metternich logischerweise als ein machtpolitisches Instrument der finstersten Reaktion auszunützen verstand.

Der «gedankliche» Inhalt der russischen Autokratie war die Legende von der Unfähigkeit und dem Unvermögen des russischen Volkes, anders als unter der Knute zu leben.

Die Vertreter der Bestrebungen, die Rußland modernisieren, die Leibeigenschaft, die Autokratie, die Korruption, die Allmacht der im Dienste der Autokratie stehenden Kirche abschaffen wollten, nannte man die «Westler».

Das erste ernste Auftreten der «Westler» gegen die zaristische Autokratie fand nach dem Tode Alexanders I. im Dezember 1825 statt, als die «Dekabristen» (so genannt vom Monat Dezember), eine Gruppe von Westen beeinflusster, fortschrittlicher Offiziere, sich gegen den Thronfolger Nikolaus erhoben. Die Erhebung wurde

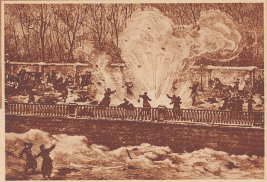


Zar Alexander II. (1818–1881) an seinem Arbeitstisch. Unter seiner Regierung wurde die Leibeigenschaft in Rußland aufgehoben, eine Justiz- und Militärreform eingeführt und den Provinzen und Gemeinden eine beschränkte Selbstverwaltung gegeben. Später aber vollzog der Zar einen Umschwung und betonte wieder scharf das autokratische Prinzip.

*Le tsar Alexandre II (1818-1881) à sa table de travail. Au début de son règne, ce souverain fit preuve d'un certain libéralisme, il institua une Justice, envisagea une réforme militaire et octroya aux provinces et territoires conquis une certaine autonomie. Par la suite, il revint aux principes d'autocratie et au régime du knout.*



Am 1. März 1881 feierte Alexander II. am Kaiserpalast in Petersburg einen Begräbnisbesuch der Terroristen von Ojfer. L'arrivée des victimes de la terreur le 1. mars 1881, au cimetière de Catherine à Pétersbourg, conduite la cite au tsar Alexandre II.



Der Begräbnisbesuch Alexanders II. auf einer der über die vierten Newa-Flussbrücken Petersburgs. Le convoi funèbre d'Alexandre II. passe sur l'une des grands ponts de Pétersbourg sur la Neva.

mal vielleicht ein Parlament entwickeln könnte. — Die radikalen Fraktionen des Zaren meinten die Abkehr, und am Tage, an dem Alexander II. das Projekt von Loris-Melikow unterzeichnete, am 1. März 1881, fiel er einem Anarchisten zum Opfer, das unter der Leitung Sophia Petrovskajas gegen ihn durchgeführt wurde.

### La Sainte Russie

La Russie au XIXème siècle vivait avec un retard de deux siècles au le reste de l'Europe. L'autocratie du souverain faisait loi. Il se trouva cependant quelques hommes inspirés des idées de 89 pour tenter de réformer la société par le moyen de l'Église, de l'armée et de la noblesse, pour débarrasser le pays de son retard et organiser la prospérité de la Russie. A la mort d'Alexandre Ier, en décembre 1825, les déshérités se réunirent, pour la plupart des officiers aux idées libérales, se groupèrent pour braver la succession au trône à Nicolas Ier. Mais les complots furent déjoués et les meneurs exécutés ou bannis en Sibirie. Nicolas Ier régna pour 30 ans la censure de toutes les Russes. Il fut un autocrate ferreux et ne doutait pas que Dieu lui avait donné la mission de servir l'Empire. La défaite de ses armées, dans la campagne de Crimée, le tua de chagrin. Son successeur



Parlement convoqué par le tsar Alexandre II. en 1866. Mais comme un «Sécher» (vgl. den großen Roman von Gogol). Dort zeigt, wie die Großbauern beim Karussell die polnischen Bauern und Kämpfe während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ent in diesem ersten Hälften des 19. Jahrhunderts. Feiert, comme des boites d'argent, les «bons» (terre) des grands propriétaires, servent d'emprunt aux parties de cartes des boyards. (Caricature de Gustave Doré).



Ein russischer Bauer. Die Leiden und Sorgen der russischen Bauernschaft waren das treibende Motiv der polnischen Revolutionen und Kämpfe während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ent in diesem ersten Hälften des 19. Jahrhunderts. Un moiaik. Le sort lamentable du peuple et du paysan russe est le principal motif — à juste titre — de la propagande révolutionnaire.

# ... und die unheiligen Russen

niedergedrückt, die Dekabristen zum Teil hingerichtet, zum Teil nach Sibirien verschickt, und der verheerliche Thronerbgerechte unter dem Namen Nikolaus I. dreißig Jahre lang. Während dieser dreißig Jahre bildete er nie auch nur einen Augenblick, daß an seiner göttlichen Sendung gewackelt werden soll. Allmählich kam er sogar zur Überzeugung, daß die Mission, der Europa zuzuführen, zu sein, ihm von Gott auf ganz Europa erwiesen worden sei. Das Manifest, das er am 27. März 1848 veröffentlichte, endete mit den Worten: «Unterwerft Euch, Völker Europas, dem Gott in mir und uns». Als sein System im Krimkrieg der ersten ersten Kraftprobe unterworfen wurde und dieser Art, starb er gebrochen Herr.

Kompromiß zwischen ihren radikalen Forderungen und den Aussprüchen der Grundbesitzer entstand das Gesetz vom 9. Februar 1861, das die Leibeigenschaft für ganz Rußland abschaffte. Alexander II. erwies sich aber noch hartnäckiger als sein Vorgänger gegenüber den Bestrebungen, Reformen auch in die höchsten Sphären der staatlichen Hierarchie einzuführen. Um die Machtbefugnisse der Autokratie unbeeinträchtigt zu erhalten, wurde der Presse die Freiheit verweigert, die Zensur für bisher eingeführt. Bald wurde gegen die «Wächler» die Gegenoffensive eingeleitet und staatlich subventionierte Zeitschriften und Schriftsteller stellten die 1855 zusammengedrückene Ideologie von der «Besonderheit des russischen Menschen» wieder her. Jene politischen Kräfte, die auf eine Bauerhebung hingearbeitet hatten, griffen dann aber die Lehre von der Besonderheit des russischen Menschen auf und führten sie als Argument für einen spezifisch russischen Agrarkommunismus an. In der Tat bestanden in Rußland — wie auch in Indien — seit jeher primitive Formen eines Agrarkommunismus, die sich in Rußland im Rahmen der Landgemeinde, genannt «Mir», erhalten haben. Dieser Agrarkommunismus erfolgte allmählich fast die

ganze russische Bauernschaft, die infolge der zentralbürokratischen Mißwirtschaft häufig von furchtbaren Hungersnöten heimlich wurde. Parallel mit der Revolutionierung der Bauern ging die Entwicklung eines Industrie-proletariates vor sich. Von 1863 bis 1879 stieg die Zahl der Arbeiter von 41000 auf 760000, wobei es sich hauptsächlich um hochqualifizierte Arbeiter handelte, die sich um die neuentstandenen, modernen Großbetriebe gruppieren, die Schweißereien und die Rüstungswerkstätten demzufolge sehr hoch, und sie waren von der Gelehrtheit des bestmögk, anstatt des ohnehin Bürger-tums die Führung im Kampf gegen den Zarenismus zu erhalten. Alexander II. wurde von den revolutionären Kräften immer weiter «nach rechts» abgedrängt. Erst als die politischen und sozialen Spannungen die erträgliche Maß-länge überschritten hatten, begann General Loris-Melikow von Zaren die Vollmacht, eine Verfassungsreform vorzubereiten. Der Plan Loris-Melikows war, den bürgerlichen Liberalen entgegenzukommen, die revolutionären Parteien zu isolieren, ihre Führer verfolgen zu erklären und auszureißen. Am Ende dieser Pläne stand die Absicht, eine beratende Körperschaft zu schaffen, aus der sich ein

Alexander II. fit, au début de son règne, preuve d'un certain libéralisme. Le moiaik russe vivait alors dans des conditions très peu différentes de celles de l'Europe dans les plantations des Etats du Sud de l'Amérique. Que la récolte sienne à manquer, le coupage le travail de champs, qu'il se plaigne, on venait à le châtiair, qu'il tente un mouvement d'Etat la mort ou pire la Sibirie. Le sort du moiaik, dans personne ne se préoccupait, devant un milieu de niche la pierre de touche des «libéraux» contre l'autocratie. Alexandre II. voulait un compromis, entre les grands propriétaires et leurs «bons», qui abolissait la servitude. Si le moiaik était inventé moderne, il ne s'habillait pas seulement à sa nouvelle condition d'homme libre. Les paysans se groupèrent en une sorte de communes agraires (mir) dont l'expérience fut décevante. De grandes tentatives furent faites. Parallèlement avec l'évolution sociale dans le campagne, on eut vu un accroissement des ouvriers dans les villes. De 1863 à 1879, leur nombre passa de 41000 à 760000. De nouvelles classes sociales se formèrent. Alexandre II. rêvait tout à coup que créer le main état de terre le bras. Il fit machine arrière, une de procès répressives contre les mouvements polonais de 1861, établit une censure des livres et des journaux et chargea le général Loris Melikow d'établir un plan qui renforçait son autocratie. Alexandre II. mourut assassiné par les bombes des terroristes le 1er mars 1881.



Eine Photographie aus der Zeit der revolutionären Verbindungen nach Sibirien. Polnische und andere Vorkämpfer wanderten ins Exil, bewacht von Soldaten, diese Strafe der Verbannung. Condannati de droit commun, prisonniers politiques, criminels. Exilés et escortés de soldats baïonnettes, chaque pour parents des condamnés pour la Sibirie.